



Peter Anderau
Rektor Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb)

Brückenangebote als Einstieg in die Berufswelt

Jugendliche, die den direkten Einstieg in die Berufswelt nicht schaffen, haben die Möglichkeit, an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (ksb) ein Brückenangebot zu besuchen. Die Brückenangebote dienen zur Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung. Die Schule unterstützt dabei leistungsbereite Jugendliche bei der Suche nach einem angemessenen Praktikums- und Ausbildungsplatz.

Im Kanton Aargau besuchen pro Jahr rund 1000 Jugendliche ein Brückenangebot. Brückenangebote sind in der Regel einjährige Angebote für angehende Lernende, die nach der Volksschule den nahtlosen Übertritt in eine Berufsschule oder weiterführende Schule noch nicht geschafft haben. Das integrative Brückenangebot ist spätmigrierten Jugendlichen mit Grundkenntnissen in Deutsch vorbehalten. Die Schule für Berufsbildung (ksb) fördert die Lernenden individuell in Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz im Hinblick auf

die angestrebte berufliche Laufbahn und die soziokulturelle Integration.

Die ksb führt drei Brückenangebote an den Standorten Aarau, Baden, Rheinfelden und Wohlen:

- schulisches Angebot (5 Tage an der Schule)
- kombiniertes Angebot (in der Regel: 2 Tage an der Schule und 3 Tage in einem anerkannten Praktikumsbetrieb)
- integratives Angebot für spätmigrierte Jugendliche (im ersten Jahr

4 Tage und im zweiten Jahr 3 Tage an der Schule)

Brücke zur Arbeitswelt

Die Brückenangebote vermitteln mit den Schwerpunkten Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, Berufsfindung und Schlüsselkompetenzen individuelle Bildungsinhalte. In den kombinierten Angeboten können die Jugendlichen ergänzend berufliche Erfahrungen sammeln und knüpfen persönliche Kontakte. Häufig führen die gegenseitigen Erfahrungen während eines solchen Praktikums zu einem Lehrvertrag. Dies ist dann eine echte Win-Win-Situation.

Die Vernetzung mit der Arbeitswelt ist für beide Seiten wichtig

In der Schule werden die Lernenden auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz unterstützt. Idealerweise entspricht ein Praktikumsplatz ihrem Berufswunsch oder einer möglichen Alternative. Die Stammklassenlehrpersonen begleiten und coachen die



Praktikumsbesuch bei einer Lernenden im angehenden Lehrbetrieb.

Foto: ksb

Lernenden und pflegen den Kontakt und eine enge Zusammenarbeit mit den Ausbilderinnen und Ausbildern in der Praxis. Auch Besuche bei den Praktikantinnen und Praktikanten sind ein wichtiger Bestandteil der Aufgabe der Lehrperson.

Praktische Erfahrungen sammeln

Jugendliche, die ein Brückenangebot absolvieren wollen oder bereits besuchen, bewerben sich in der Arbeitswelt und gehen mit verschiedenen Anfragen auf die Betriebe zu:

- **Schnupperlehren:**
Die Jugendlichen suchen Schnupperlehren, die ihnen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche helfen.

- **Lehrstellen:**
Die Jugendlichen suchen sich eine Lehrstelle.
- **Praktikumsstellen:**
Jugendliche suchen sich eine Arbeitsstelle in der Praxis.

Praktikumsplätze in Betrieben gesucht

Der Bedarf an freien Praktikumsplätzen nimmt laufend zu. Um beiden Seiten gute Angebote unterbreiten zu können, ist eine gute Zusammenarbeit und enge Vernetzung zwischen der Schule für Berufsbildung (ksb) und den Unternehmen wichtig.

Hinweise und Anforderungen zu den Arbeitsstellen in der Praxis:

- Die Arbeitstage im Betrieb werden individuell definiert.
- Die Arbeitstage in der Schule beinhalten: Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung, berufsspezifische Fächer, Arbeitstechnik.
- Die ksb unterstützt die Betriebe bei Problemen mit den Lernenden.
- Die Lernenden werden von ihrer Stammklassenlehrperson im Betrieb besucht.
- Während den Ferien an der ksb arbeiten die Lernenden im Betrieb.
- Es wird ein Vertrag zwischen dem Betrieb, der ksb und der oder dem Lernenden abgeschlossen.
- Für eine Praktikumsstelle wird etwa die Hälfte des Salärs im 1. Ausbildungsjahr vergütet.
- Ein Brückenangebot ist eine Chance für die Jugendlichen. Gleichzeitig bieten Brückenangebote Betrieben die Möglichkeit, Lernende über eine längere Zeit im Betrieb zu erleben, bevor sie ihnen einen Ausbildungsplatz anbieten. Zudem können Betriebe so Einfluss auf die schulischen Kompetenzen nehmen, bevor der Lehraustritt erfolgt.

Unternehmen, die Jugendlichen einen Praktikumsplatz anbieten wollen, können sich mit dem Angebot gerne bei der ksb melden. Weitere Informationen gibt es unter Telefon: 062 834 68 00 oder per E-Mail: info@berufsbildung.ag.

ZAHLEN UND FAKTEN

Im Jahr 2020 wurden deutlich weniger Arbeitsstunden geleistet

Gemäss der Arbeitsvolumenstatistik (AVOL) sank die **Anzahl Arbeitsstunden sämtlicher Erwerbstätiger** in der Schweiz 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent. Einen solchen Rückgang gab es seit der Einführung dieser Statistik im Jahr 1991 noch nie. Sowohl die Anzahl der Arbeitsstellen (-0,7%) als auch die tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit pro Arbeitsstelle (-5,5%) trugen dazu bei.

Den deutlichsten Rückgang des tatsächlichen **jährlichen Arbeitsvolumens** verzeichnete mit -29,0% das Gastgewerbe aufgrund der Abnahme der Zahl der Arbeitsstellen (-9,3%) sowie der tatsächlichen Jahresarbeitszeit pro Arbeitsstelle (-21,8%). Dahinter folgen die Branchen «Kunst, Unterhaltung, private Haushalte, sonstige Dienstleistungen» (-13,6%), «Verkehr und Lagerei» (-6,9%) sowie «Handel, Reparaturgewerbe» (-5,6%).

2020 hat sich das gesamte **Absenzenvolumen** gegenüber 2019 mehr als verdoppelt. Es ist von 368 auf 946 Millionen Stunden gestiegen. Der grösste Teil des jährlichen Absenzenvolumens ist auf die Kurzarbeit der Arbeitnehmenden zurückzuführen (38,8%), gefolgt von gesundheitlichen Gründen (31,1%) und «anderen Gründen» (z.B. Quarantänen während der Covid-19-Pandemie; 22,1%).

Mehr zur Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und den abgeleiteten Statistiken finden Sie unter:



VERLINKT & VERNETZT

AIHK ist auf LinkedIn

Die AIHK ist auch auf LinkedIn aktiv.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihr «like» auf LinkedIn oder Facebook.

